|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zentralabitur 2024** | **Geschichte** | **Material für Prüflinge** |
| **Aufgabe I** | **eA** | **Prüfungszeit \*:  300 min** |

\*einschließlich Auswahlzeit

**Name:** \_%\_

**Klasse:** \_%\_

Inhaltsverzeichnis

[Thema: Das Experiment China 2](#_Toc162535200)

[Aufgabenstellung 2](#_Toc162535201)

[Material 3](#_Toc162535202)

[Gesamtergebnis 12](#_Toc162535203)

# Thema: Das Experiment China

(Rahmenthema 2 mit Übergriff auf Rahmenthema 1)

## Aufgabenstellung

1. Fassen Sie das Material nach einer quellenkritischen Einleitung zusammen. **[25 %]**

2. Erläutern Sie ausgehend vom Material die chinesischen Reaktionen auf die Politik der imperialistischen Mächte. **[30 %]**

3. Analysieren Sie das Material hinsichtlich der darin vorkommenden Vorstellungen von Modernisierung. **[20 %]**

4. Erörtern Sie ausgehend vom Material, inwiefern  
die imperialistischen Mächte tatsächlich einen Erziehungsanspruch in China vertraten. **[25 %]**

# Material

Der deutsche Schriftsteller und Journalist Rudolf Zabel [^1](#S1_1a) schreibt in seiner 1902 veröffentlichten Monografie „Deutschland in China“:

**1 Europa als Erzieher**

2 Japan war ein gelehriger Schüler in abendländischer Kultur. Die Zeiten des Beginns

3 der wirtschaftlichen Erschließung Japans liegen ungefähr in denselben Jahren, in

4 denen der Abschluss der Handelsverträge mit China durch England vorbereitet wurde.

5 Während aber die Bemühungen bei China auf unfruchtbaren Boden fielen, bildeten

6 sie für Japan den Anfang einer rapiden Entwicklung, die es vermocht hat, dieses

7 Land innerhalb von fünfzig Jahren zur ostasiatischen Vormacht zu erziehen, die

8 von den europäischen Mächten durchaus als gleichstehend behandelt werden

9 muss. […]

10 So liegt auf der einen Seite ein zu Ende geführtes Experiment vor, dessen Resultate

11 sehr zweifelhafter Natur sind. Auf der anderen Seite haben wir den Versuch, das

12 gleiche Experiment auch mit China auszuführen, nur mit dem Unterschied, dass

13 Japan willig war, sich zu einem modernen Staat mit Hilfe der anderen Mächte und

14 deren stillschweigender Garantie für äußere Sicherheit ummodeln zu lassen, während

15 bei China das Gegenteil der Fall war. Auf Japans Seite lag die wirtschaftliche

16 Notwendigkeit dieser Umwandlung vor, ─ auf chinesischer Seite nicht. Außerdem

17 erfreute sich, wie gesagt, Japan während seiner Entwicklungszeit der besonderen

18 Fürsorge der Mächte, die diese ihrem Wunderkinde angedeihen ließen, bis es im

19 chinesisch-japanischen Kriege bewies, dass es nun auch selbstständig tanzen könnte.

20 An China war bereits von allen Seiten herumgezaust und dieses oder jenes Glied

21 ihm bereits vom Rumpfe abgetrennt. Kein Wunder also, dass China diesen freundschaftlichen

22 Akten und Angeboten herzlich wenig Zutrauen entgegenbrachte. Es hat

23 ein Recht, dieselben abzuschlagen, eben weil es ein Wirtschaftsgebiet ist, für welches

24 der wirtschaftliche Zwang zur Expansion nach außen hin nicht vorliegt.

25 Trotzdem hat man die Erziehungspolitik auf China in Anwendung gebracht. Es ist

26 geradezu köstlich, dabei die merkwürdigen Illusionen zu verfolgen, die sich in der

27 Presse der beteiligten Staaten, Deutschland nicht ausgenommen, an diesen

28 Erziehungsversuch geknüpft haben. […] Selbst die Missionen mussten dazu herhalten,

29 um die Güte dieser Erziehungspolitik China gegenüber zu beweisen. Da wurde

30 genauestens abgezählt, wie viel chinesische Gauner nun das deutsche, das französische,

31 das englische oder griechisch-katholische Christentum angenommen hatten,

32 und auf jeden einzelnen Christen erhob das betreffende Land politischen Anspruch.

33 Jede dieser einzigen Erscheinungen wurde mit einer fabelhaften symptomatischen

34 Bedeutung für das Anwachsen des Einflusses dieses oder jenes Staates in China

35 ausgestattet.

36 Etwas anders liegen die Dinge ja schließlich mit dem Import von Waffen, Munition

37 usw., und es ist eine bekannte Tatsache, dass speziell Deutschlands Kanonen-, Waffen-

38 und Munitionsfabrikanten ein paar Jahrzehnte hindurch viele blanke Dollars

39 aus dem Lande der Mitte bezogen haben. Auch da wurde ausgerechnet, wie groß

40 die Beteiligung speziell des deutschen Imports nach China sei, und es fanden sich

41 Statistiker genug, welche aus dem Anschwellen dieser Ziffern ein Anwachsen des

42 deutschen Einflusses in China herausdozierten. Es ist kaum zu sagen, zu welcher

43 Verblendung dieser Tanz um das goldene Kalb geführt hat im Hinblick auf die allgemeinen

44 politischen Nützlichkeitsrücksichten. Es ist in der Tat ein von den Kulturstaaten

45 verdienter Spott, wenn der „Simplicissimus“ [^2](#S1_2a) einen fetten Chinesen hinter einem

46 dicken Festungswall sitzen und die europäischen Truppen mit europäischen

47 Granaten beschießen lässt, indem er ihnen zuruft: „Da habt ihr eure heiligsten

48 Güter wieder!“.

49 Vergegenwärtigen wir uns einmal kurz, was denn nun eigentlich als Resultat dieses

50 Wettlaufs, sich bei der Erziehung Chinas durch Staatsangehörige politischen Einfluss

51 zu sichern, herausgekommen ist. Ich will hier ganz schweigen von den negativen

52 Resultaten, die schließlich darin gipfelten, dass China uns heute mit eigenen Waffen

53 auf das Beste bekämpfen gelernt hat. Ich will nicht davon reden, dass es durch uns

54 eingeführt worden ist in die moderne Schule des Krieges, dass ihm von unseren

55 Ingenieuren Eisenbahnen gebaut, eigene Arsenale, Pulver- und Geschützfabriken

56 eingerichtet worden sind, und dass es befähigt ist, das schließlich doch nicht eingehaltene

57 Importverbot von Waffen durch Ersatz aus seinen eigenen Arsenalen und

58 Pulverfabriken zu decken. Ich will nur sprechen von den Erfolgen, welche die chinesische

59 Industrie durch unsere Erziehung gezeitigt hat, von anderen Erfolgen völlig zu

60 schweigen. Wenn man aber da das weite Land China überschaut, so bleibt der Blick

61 nur an einigen wenigen kümmerlichen Pünktchen hängen, die die Resultate dieser

62 durch Jahrzehnte hindurch währenden Bestrebungen bilden. Während in Japan

63 allerhand Industrie nach der neuen Schule aufschoss, ist China industriell bei seinen

64 alten liebgewordenen Erfahrungen geblieben. Wir haben z. B. in Tschifu eine

65 Seidenfabrik, die von einem Europäer nach europäischem Muster vor Jahren eingerichtet

66 wurde; sie ist bankrott geworden. Wir haben Europäer, die in chinesischen

67 Bergwerksbetrieben angestellt sind: Auf allen Wegen sind sie gehemmt, überall sind

68 ihnen die Hände gebunden. […] Vielfach wird der Generalgouverneur der Provinzen

69 am Mittellauf des Jangtse, der oft genannte Tschau-tschi-tung, als Beispiel angeführt;

70 gewiss, die von ihm geleiteten Maschinenbauwerkstätten in Han-yang,

71 gegenüber von Hangkau, haben eine Art Berühmtheit erlangt; aber niemand kann

72 ableugnen, dass er selbst sich nicht zu dem Standpunkte aufschwingen kann, den

73 dort als Leitern beschäftigten Europäern die Möglichkeit zu bieten, dauernd nach

74 europäischen Grundsätzen zu arbeiten.

75 Es ist in der Tat ein klägliches Resultat, das sich hier ergibt: Arbeit von mehreren

76 Jahrzehnten und die chinesisch-europäische Industrie und der chinesische Handel

77 stehen eigentlich prinzipiell immer noch auf dem Standpunkte von vor dieser Zeit.

78 Der Versuch, China zu einem europäischen Staat umzuformen, ist bisher missglückt.

79 Er ist gescheitert an der Unmöglichkeit, den von Grund auf anders gearteten chinesischen

80 Charakter derartig zu schulen und zu bilden, dass er tatsächliches Verständnis

81 bekommt für die Aufgaben einer europäischen Industrie und Kultur. […]

**Fundort:** Rudolf Zabel: Deutschland in China, Leipzig 1902, S. 54–60.

[^1](#S1_1): Rudolf Zabel (1876–1939) war u. a. in Shanghai in der Redaktion der deutschsprachigen Zeitung „Ostasiatischer Lloyd“ tätig und schrieb während des „Boxeraufstands“ für die Vossische Zeitung in Berlin als Kriegsberichterstatter.  
[^2](#S1_2): Prominente satirische deutsche Wochenschrift.

# Gesamtergebnis

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Aufgabe** | **Mögliche Prozente** | **Erreichte Prozente** |
| **1** | **25 %** |  |
| **2** | **30 %** |  |
| **3** | **20 %** |  |
| **4** | **25 %** |  |